sition in wesentlichen Punkten abweicht (Abb. 5). Während dort der Erzherzog die Fahne des Regiments Zach ergriffen hat und mit rückwärts gewandtem Haupte die Truppen zum Angriff anfeuert, erhebt er hier den rechten Arm mit einer Geste, die an das berühmte Gemälde von Peter Krafft im k. u. k. Militärinvalidenhaus erinnert; auch die Bewegung des Pferdes und die Ausgestaltung des Sockels erscheint wesentlich verändert. (Vergleiche auch das Bronzemodell zu einem Erzherzog Karl-Denkmal im Besitze Seiner kaiserlichen Hoheit Erzherzogs Friedrich, das unter Nr. 202 in der Wiener Erzherzog Karl-Ausstellung ausgestellt war.) Unter den reliefierten gotischen Elfenbeindeckeln der Sammlung ragt ein vollständig erhaltenes, silbermontiertes Diptychon hervor (Höhe 9·5 Zentimeter, Breite 7 Zentimeter), das aus dem Nachlasse des Hofrates Moritz Az (gestorben 1883 in Linz), eines der größten Wohltäter des Linzer Museums, stammt, der diesem unter anderem seine kostbare Waffensammlung und eine Reihe wertvoller gotischer Einrichtungsstücke zugewendet hat (Abb. 6). Das Stück wurde seinerzeit, sicherem Vernehmen nach, von Hofrat von Az aus der Kirche in Kefermarkt erworben. Es ist eine unter französischem Einfluß entstandene Arbeit des XIV. Jahrhunderts und stellt unter je vier gotischen Kleeblattbogen mit krabbenbesetzten Wimpergen auf der Tafel links den Tod der heiligen Maria, auf der Tafel rechts ihre Krönung durch Jesus dar. Beim Tode sind außer Jesus, der in der typischen Weise die Seele der Verstorbenen in Gestalt eines kleinen Kindes auf dem linken Arme hält, noch sieben trauernde

Abb. 8. Elfenbeinernes Hochrelief mit der Verlobung der heiligen Katharina, Venedig, XVIII. Jahrhundert

Abb. 9. Alte Frau am Spinnrocken, Nußholz und Elfenbein, Art des Simon Troger